

Erstmals zum Ende des Schuljahres 2013/2014:

Neue Grundschulzeugnisse mit schuleigenen Könnensprofilen - verständlicher, individueller, kompakter, treffender

Erstmals werden zum bevorstehenden Zeugnistern am 25. Juli 2014 an den Grundschulen neue Zeugnisse ausgegeben; Zeugnisse, die für Eltern und Schüler leichter verständlich und für die Lehrerinnen und Lehrer mit geringerem Aufwand verbunden sind.

Diese Zeugnisse mit *schuleigenen Könnensprofilen* werden in den Klassenstufen 3 und 4 ausgegeben. Sie sind für Eltern und Schüler verständlicher als die bis dahin gültigen reinen Verbalzeugnisse, ohne dass sie die individuellen Bewertungsmöglichkeiten einschränken. Darüber hinaus sind sie für die Lehrerinnen und Lehrer mit geringerem Arbeitsaufwand verbunden, so dass auch in den Wochen vor Zeugnisausgabe der Unterricht im Mittelpunkt steht und nicht die Zeugnisformulierung.

Zur Vorgeschichte

Dem war eine lang anhaltende Diskussion um die seit 2008 übliche Form der *Verbalzeugnisse* vorausgegangen. Eltern hatten häufig Verständnisschwierigkeiten und bedurften zusätzlicher Erläuterungen. Der Arbeitsaufwand für die Lehrerinnen und Lehrer war enorm und ging in den Wochen vor der Zeugnisausgabe zu Lasten des Unterrichts. 84 % aller Grundschullehrkräfte lehnten einer landesweiten VBE-Umfrage von 2012 zufolge die Verbalzeugnisse als nicht praxisgerecht ab.

Der VBE Rheinland-Pfalz war der Auffassung: Der von Schulgesetz und Grundschulordnung vorgegebene Anspruch auf individuelle Leistungsbeurteilung kann besser eingelöst werden als durch erklärungsbedürftige Verbalzeugnisse. Der VBE schlug deshalb - unter Rückgriff auf Zeugnismodelle, die an staatlich geförderten Modellschulprojekten entwickelt worden waren - eine neue Form des Grundschulzeugnisses - das *Kompetenzstufenzeugnis* - vor.

Dieses *Kompetenzstufenzeugnis* kann die individuellen Lernfortschritte für Eltern und Schüler lesbarer, verständlicher und treffender darstellen, zumal dadurch differenzierte und systematische Bewertungsmöglichkeiten geboten werden. Das Kompetenzstufenzeugnis ist gleichermaßen informativ und im Schulalltag praktikabel.

Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat dieser auch von den Eltern mitgetragenen Forderung nach neuen Grundschulzeugnissen letztlich im Rahmen der Überarbeitung der Grundschulordnung Ende 2013 entsprochen. In den Klassenstufen 3 und 4 wurde die Nutzung von schuleigenen standardisierten *Könnensprofilen* ermöglicht; das ist nichts anderes als das vom VBE Rheinland-Pfalz vorgeschlagene *Kompetenzstufenzeugnis*.

Die neuen Regelungen für die Zeugnisse wurden bereits mit zusätzlichen Lehrer-Schüler-Eltern-Gesprächen und einem ergänzenden Notenzeugnis in den Klassenstufen 3 und 4 zum Schulhalbjahr 2013/2014 eingeführt. Zum Ende des Schuljahres 2013/2014 kommen jetzt erstmals in den Klassenstufen 3 und 4 die neuen Grundschulzeugnisse mit schuleigenen *Könnensprofilen* zum Einsatz.

Die Änderungen in den Grundschulzeugnissen

Nach der Überarbeitung der Grundschulordnung gilt nun seit 2014 in den Grundschulzeugnissen Folgendes:

- Im **ersten und zweiten Schuljahr** bleibt alles wie bisher.
- Im **dritten Schuljahr** wird zum **Schulhalbjahr** ein Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräch eingeführt. Im Halbjahreszeugnis werden die Leistungen benotet, die Rückmeldung zum Sozialverhalten etc. erfolgt verbal. **Zum Schuljahresende** wird ein Zeugnisformular mit der Nutzung von schuleigenen standardisierten *Könnensprofilen* ermöglicht.
- Im **vierten Schuljahr** gilt im Prinzip das gleiche: Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräch zum Schulhalbjahr mit Protokollierung und Notenzeugnis; Abschlusszeugnis mit Nutzung der schuleigenen standardisierten *Könnensprofile*.
- Unverändert bleibt § 34 (3) der Grundschulordnung, wonach auf Beschluss der Gesamtkonferenz und im Benehmen mit dem Schulelternbeirat auf Noten in den Zeugnissen der Klassenstufe drei verzichtet werden kann.
- Die bisherigen Verbalzeugnisse können - anstatt der Nutzung der schuleigenen standardisierten *Könnensprofile* - weiter verwendet werden; die Zeugnisformulare müssen allerdings schuleinheitlich verwendet werden.

Die Umsetzung der neuen Grundschulzeugnisse

Die Einführung der neuen Grundschulzeugnisse mit *Könnensprofilen* ist vielfältig unterstützt worden, insbesondere auch vom VBE Rheinland-Pfalz, der sich im Interesse der Eltern und der Lehrerinnen und Lehrer nachdrücklich für diese moderne Zeugnisform eingesetzt hat.

So wurden durch eine Experten-Arbeitsgruppe im Mainzer Bildungsministerium, an der der VBE personell beteiligt war, Vorschläge für die Formulierung der *Könnensprofile* als *Leitfaden* in den Fächern Deutsch und Mathematik erarbeitet und - leider reichlich spät - den Schulen zugeleitet. Diese Vorschläge haben keinen bindenden, sondern empfehlenden Charakter.

Der VBE Rheinland-Pfalz hat darüber hinaus Textbausteine und Formulierungsvorschläge für die *Könnensprofile* der übrigen Fächer (Sachunterricht, Religion / Ethik, Musik, Sport, Kunst) auf der Grundlage der gültigen Rahmenpläne erarbeitet und im Rahmen einer Neuauflage seiner Schrift „Anregungen und Hilfen für die Arbeit in der Grundschule“ als ein praxisorientiertes Unterstützungsmedium vorgelegt.

Außerdem hat der VBE Rheinland-Pfalz 20 regionale Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur Erstellung der neuen Grundschulzeugnisse mit *Könnensprofilen* durchgeführt, an denen über 700 Lehrerinnen und Lehrer teilgenommen haben.

Darüber hinaus arbeitet der VBE mit den Entwicklern von Zeugnisprogrammen zusammen, um den Einsatz der *Könnensprofile* auch über die EDV zu optimieren.

Der Praxistest - Ergebnisse einer Blitzumfrage

Der VBE Rheinland-Pfalz hat sich sehr für die Neuregelung bei den Grundschulzeugnissen eingesetzt. Er hat deshalb allen Grundschulen empfohlen, die neuen Möglichkeiten, die die überarbeitete Grundschulordnung bietet, auch zu nutzen.

Um einen Überblick zu erhalten, inwieweit die neuen *Könnensprofile* bei der Erstellung der Zeugnisse für die Klassenstufen 3 und 4 zum Ende des Schuljahres 2013/2014 bereits verwendet werden und welche Erfahrungen damit gemacht wurden, hat der VBE Rheinland-Pfalz vom 03. bis 11. Juli 2014 eine online-Blitzumfrage an den Grundschulen in Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Von den 962 angeschriebenen Grundschulen haben binnen 7 Tagen 353 Schulen geantwortet, das entspricht einer Rücklaufquote von 36,7 %. Auf dieser Basis können die Ergebnisse hochgerechnet werden.

Als Ergebnisse sind festzuhalten:

1. Dreiviertel der Grundschulen (76 %) nutzen die neuen Zeugnisse mit *Könnensprofilen* in den Jahreszeugnissen der Klassenstufen 3 und 4.
2. Von dem knappen Viertel der Schulen (24 %), die nicht die Zeugnisse mit *Könnensprofilen* einsetzen, bevorzugt wiederum lediglich ein gutes Viertel (27 %) die bis dato üblichen Verbalzeugnisse. Das sind bezogen auf den gesamten Rücklauf knapp 7 %.
3. Die übrigen Schulen, die die *Könnensprofile* nicht einsetzen, geben als Gründe eine zu kurze Zeitspanne zur Umstellung (76 %) oder andere individuelle Gründe an (10 %).
4. 35 % dieser Schulen geben an, beim nächsten Jahreszeugnis die *Könnensprofile* einsetzen zu wollen.
5. Der überwiegende Teil der Schulen würde es begrüßen, wenn die *Könnensprofile* auch in weiteren Klassenstufen eingesetzt werden könnten (92 %). Davon sprechen sich 73 % für den Einsatz in Klassenstufe 1 und 96 % in Klassenstufe 2 aus.
6. Bei der Formulierung der *Könnensprofile* greifen die meisten Schulen (83 %) auf eine Mischung aus externen Vorschlägen und aus schuleigenen Formulierungen zurück. 21 % geben an, nur eigene Formulierungen verwendet zu haben (Mehrfachnennungen möglich).

Das bedeutet:

- Die neuen Grundschulzeugnisse mit *Könnensprofilen* haben sich bereits im ersten Anlauf und trotz geringer Vorbereitungszeit durchgesetzt. Das belegt die große Zufriedenheit der Schulen mit den neuen Zeugnissen und die hohe Akzeptanz der VBE-Initiative zu ihrer Durchsetzung.
- Viele Grundschulen, die die neuen Zeugnisse jetzt noch nicht eingesetzt haben, werden dies zum nächsten Termin nachholen.
- Die Landesregierung ist gut beraten, auch in den unteren Klassenstufen der Grundschule die Nutzung von Zeugnissen mit *Könnensprofilen* zu ermöglichen. Ansonsten bleibt die Zeugnisreform unvollständig und für ca. 50% der Betroffenen nicht wirksam. Außerdem wird dadurch eine Zeugnisvielfalt befördert, die unweigerlich zur Unübersichtlichkeit für die Eltern führen wird.
- Die Formulierung der *Könnensprofile* fällt an den Schulen sehr individuell aus und stärkt somit die Individualität der Beurteilungen in den Zeugnissen. Damit werden Befürchtungen widerlegt, die Nutzung der *Könnensprofile* führe zu einer Beeinträchtigung der individuellen Förderung.

Fazit

Mit ihrer Entscheidung, verständlichere Grundschulzeugnisse zu ermöglichen, hat die rheinland-pfälzische Landesregierung bei Eltern, Schülern und Lehrern einen schulpolitischen Treffer gelandet, der sich ganz praktisch und nachhaltig auswirkt: verständlicher, individueller, kompakter, treffender.

Die Initiative des VBE Rheinland-Pfalz für eine Neugestaltung der Grundschulzeugnisse hat sich gelohnt, insbesondere auch für die Lehrerinnen und Lehrer selbst, da der enorme Arbeitsumfang reduziert werden kann. Die Verteilung der Antworten belegen anschaulich die große Zufriedenheit der Schulen mit den neuen Möglichkeiten bei der Zeugnisformulierung, sie belegen auch die Akzeptanz an den Schulen für die VBE-Initiative.

Die ersten Erfahrungen mit den neuen Zeugnissen sind laut VBE-Umfrage weitgehend positiv; es ist fest damit zu rechnen, dass ein großer Teil der übrigen Grundschulen die *Könnensprofile* in die Zeugnisse im nächsten Schuljahr übernimmt.

Allerdings bleibt die Zeugnisreform unvollständig, wenn sie nicht weitere Klassenstufen einschließt. Ca. 50% der Betroffenen haben von den Neuerungen erst einmal nichts. Im Gegenteil: Die Vielfalt der Zeugnisformen wird unweigerlich zu Verständnisproblemen bei den Eltern führen.

Es bleibt der Landesregierung also aufgetragen, eine Erweiterung der *Könnensprofile* auf die Zeugnisse der unteren Klassenstufen zu ermöglichen.

Der VBE Rheinland-Pfalz wird entsprechend handeln.

MZ/20. Juli 2014

Anlage: Fragebogen mit Ergebniseintrag

Betrifft: Nutzung der neuen *Könnensprofile* in den *Grundschulzeugnissen*

Fragebogen und Umfrageergebnisse in der Übersicht

<p>1. Werden an Ihrer Schule schuleigene <i>Könnensprofile</i> für die Erstellung der Jahreszeugnisse genutzt? Falls „Ja“, weiter mit Frage 2; falls „Nein“, weiter mit Frage 4.</p>	<p>Ja: 269/ 76,2 %</p>	<p>Nein: 84/ 23,8 %</p>
<p>2. Wurden die <i>Könnensprofile</i> eigenständig formuliert, oder wurde auf Vorschläge zurückgegriffen? (Hinweis: Die Prozentangaben beziehen sich auf die Ja-Antworten unter 1.)</p> <p>2.1 Wir haben an unserer Schule eigenständig Formulierungen entwickelt.</p> <p>2.2 Wir haben den Leitfaden des Bildungsministeriums (Mathe, Deutsch) genutzt.</p> <p>2.3 Wir haben andere Formulierungsvorschläge (z.B. vom VBE) genutzt.</p> <p>2.4 Wir haben sowohl eigene Formulierungen als auch den o.a. Leitfaden bzw. andere Vorschläge genutzt.</p>		<p>56/ 20,8 %</p> <p>36/ 13,4 %</p> <p>52/ 19,3 %</p> <p>222/ 82,5 %</p>
<p>3. Würden Sie es begrüßen, wenn auch in den Zeugnissen anderer Klassenstufen <i>Könnensprofile</i> genutzt werden könnten? (Hinweis: Die Prozentangaben zu „Ja“ bzw. „Nein“ beziehen sich auf die Ja-Antworten unter 1.. Die Prozentangaben zu den Stufen beziehen sich auf die Ja-Antworten unter 3.)</p>	<p>Ja: 246/ 91,5 % in: Stufe 1: 180/ 73,2 % Stufe 2: 237/ 96,3 %</p>	<p>Nein: 21/ 7,8 %</p>
<p>4. An unserer Schule werden keine <i>Könnensprofile</i> zur Erstellung der Zeugnisse genutzt, weil ... (Hinweis: Die Prozentangaben beziehen sich auf die Nein - Antworten unter 1.)</p> <p>... wir weiterhin die ausführlichen Verbalbeurteilungen bevorzugen.</p> <p>... die Zeit zur Umstellung zu kurz war.</p> <p>... (anderer Grund):</p> <p>Im nächsten Schuljahr werden wir <i>Könnensprofile</i> nutzen.</p>		<p>23/ 27,4 %</p> <p>64/ 76,2 %</p> <p>8/ 9,5 %</p> <p>29/ 34,5 %</p>
<p>Zeitraum der Umfrage: 03. bis 11. Juli 2014, online Rücklauf: insgesamt 353 Bögen, das entspricht einer Quote von 36,7 % (bei 962 Adressaten insgesamt)</p>		